



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Jugendamt	10.02.2011	2100/11 - I/736
-----------	------------	-----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Abst. Ergebnis
Magistrat	14.02.2011	6.1	
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss	21.02.2011	3	
Magistrat	22.02.2011	6.1	
Bauausschuss	28.02.2011	15	
Stadtverordnetenversammlung	15.03.2011	9	

Betreff:

Ausbau von Betreuungsplätzen in Hermannstein

Anlage/n:

ohne Anlagen

Beschluss:

Der Erstellung einer Planung für einen Anbau an die Kita „Mullewapp“ für einen Ausbau der Betreuungspätze für unter Dreijährige wird zugestimmt.

Wetzlar, den 10.02.2011

gez. Lattermann

Begründung:

Nach den Bestimmungen des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG, § 24, Abs. 2) besteht ab dem 01.08.2013 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr.

Es ist deshalb erforderlich, zusätzliche Plätze für Krippenkinder in Wetzlar zu schaffen. Dies geschieht durch die jährlich fortgeschriebene Ausbauplanung.

Für das Jahr 2011 werden der Stadt Wetzlar dafür im Rahmen des Investitionsförderprogramm des Bundes 417.000,00 € in Aussicht gestellt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Mittel ist der Baubeginn der Maßnahme im jeweiligen Antragsjahr.

2011 war ursprünglich der Baubeginn für eine Einrichtung auf dem Gebiet der Spilburg vorgesehen. Dieser Ablauf ist nicht mehr einzuhalten. Fördermittel können nicht auf das Folgejahr übertragen werden. Sie fließen bei Nicht-Inanspruchnahme zurück in die Gesamtmasse. Um den Verlust der Mittel zu vermeiden muss eine andere Baumaßnahme vorgezogen werden, die noch in diesem Jahr begonnen werden kann.

Ausbaubedarf besteht unter anderem im Stadtteil Hermannstein. Es gibt zwei Optionen: eine Erweiterung der Kita „Panama“ in den Räumen der Verwaltungsstelle oder ein Anbau an die Kita „Mullewapp“.

Das Planungs- und Hochbauamt hat in einer Stellungnahme zu der möglichen Erweiterung des Kindergartens „Panama“ dargelegt, mit welchem baulichen Aufwand zu rechnen sein wird, sollten die zusätzlichen Betreuungsplätze in der Verwaltungsstelle geschaffen werden. Unter anderem müssten folgende Punkte betrachtet und gelöst werden:

1. Erschließung

Der Kindergarten stellt eine autarke Einheit im Erdgeschoss dar. Die Anbindung an ein Treppenhaus ist nicht gegeben.

Bei Weiterbestehen der Verwaltungsstelle bzw. bei weiterer Nutzung des 1. Obergeschosses durch den Ortsvorsteher und durch Ortsvereine, müsste ein zusätzliches Treppenhaus z.B. durch Öffnen eines Deckenfeldes, geschaffen werden, was einen erheblichen statischen Aufwand sowie hohe Kosten zur Folge hätte.

Wollte man das Gebäude daher ausschließlich mit der Kindergartennutzung belegen, um die Erschließung ohne erhebliche Umbaumaßnahmen zu gewährleisten, müssten für die Verwaltung, Ortsvorsteher, Ortsbeirat sowie die Vereine entsprechende Räumlichkeiten an anderer Stelle in Hermannstein geschaffen werden.

2. Baulicher Wärmeschutz

Das Gebäude wurde 1971 errichtet. Der vorhandene Wärmeschutz ist nach heutigen Maßstäben unzureichend.

Das Gebäude müsste vollständig mit einem Wärmedämmverbundsystem „eingepackt“, das Dach entsprechend gedämmt und saniert, die Kellerdecke gedämmt sowie alle Fenster und Verglasungen ausgetauscht werden (Fensteranteil an der Fassade ca. 50%). In diesem Zuge sind auch die haustechnischen Komponenten zu überprüfen und ggf. auszutauschen. Eine vollständige energetische Sanierung wäre also erforderlich, um das Gebäude für die Zwecke einer Kindertagesstätte tauglich zu machen.

3. Brandschutz

Das Gebäude müsste brandschutztechnisch neu betrachtet und ein Brandschutzkonzept erstellt werden.

Neben der Schaffung eines Treppenhauses für den Kindergarten müsste ggf. ein weiteres Treppenhaus oder eine Außentreppe als 2. Rettungsweg aus dem Obergeschoss geschaffen werden, da Räume von Kindergärten, die in Obergeschossen liegen, immer zwei voneinander unabhängige bauliche Rettungswege benötigen.

Gemäß Hessischer Bauordnung müssen zwei Kindertagesstätten, deren Ausdehnung größer als 40 m ist, in Brandabschnitte unterteilt werden.

Da dies in der Verwaltungsstelle Hermannstein der Fall ist, wäre der Einbau einer Brandwand oder einer entsprechenden Wand anstelle einer Brandwand (z.B. zwischen Mehrzweckraum und restlichem Obergeschoss) erforderlich. Hier ist eine Tür in F90-Qualität vorzusehen, da der 2. Fluchtweg über den Flur im 1.OG führt. Diese Tür darf nicht abschließbar sein. Was bedeutet, dass der Kindergarten im Obergeschoss für jedermann über den Mehrzweckraum zugänglich wäre.

4. Bauliche Maßnahmen

Für eine Kindertagesstätte wären neue Bodenbeläge erforderlich. Die Decken müssten durch Akustikdecken ersetzt werden, Wandbeläge müssten entfernt und erneuert werden, Installationen (Sanitär-, Heizungs- und Elektroleitungen) wären ebenfalls zu erneuern.

Um das Obergeschoss für einen Kindergarten (Gruppenräume) nutzbar zu machen, müssten die aussteifenden Wände zwischen den ehemaligen Büros herausgenommen und die statische Stabilität anderweitig wieder hergestellt werden.

5. Zuschnitt der Räume

Da es sich bei dem Gebäude um ein Verwaltungsgebäude handelt, ist es für diese, seine ursprüngliche Nutzung ausgelegt.

Die Räumlichkeiten im 1.Obergeschoss eignen sich nicht für die Umnutzung zu Gruppenräumen, da sie im aktuellen Zustand zu klein sind.

Für die Nutzung als Gruppenräume von Kindergärten müssten die Trennwände zwischen den einzelnen Räumen entfernt werden, was einen sehr schmalen und rechteckigen Grundriss zur Folge hätte.

Zudem sind hier die statischen Probleme zu berücksichtigen, die eine Zusammenlegung der Räume zur Folge hätte.

Fazit der Stellungnahme des Planungs- und Hochbauamtes zur möglichen Erweiterung des Kindergartens „Panama“:

Bei einer Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen, ist der Umbau zu einer Kindertagesstätte unwirtschaftlich. Gerade was Brandschutz und Erschließung angeht, ist mit erheblichen, aktuell nicht kalkulierbaren Kosten zu rechnen.

Das Hochbau- und Planungsamt schlägt deshalb vor, einen Anbau an die Kita Mullewapp zu planen und auf dieser Grundlage eine endgültige Entscheidung zu treffen. Ein Baubeginn in Mullewapp ist nach Angaben des Bauamtes noch in diesem Jahr möglich.

Die Kita „Mullewapp“ ist so konzipiert, dass ein Anbau bei Errichtung bereits vorgesehen wurde. Dies wird ebenfalls zu einer Reduzierung der Kosten beitragen.